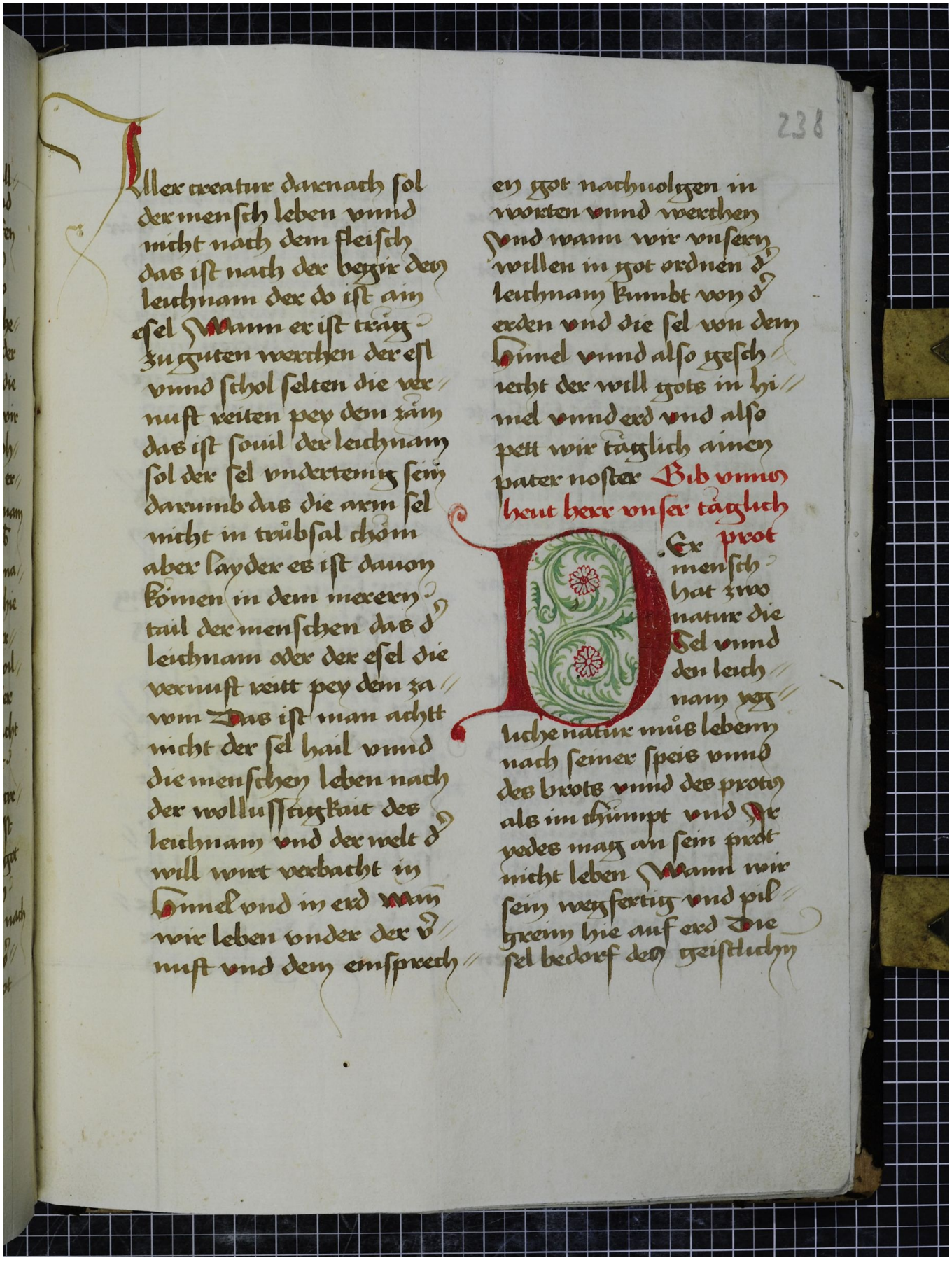
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 238r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Iller creatur darnach sol
der mensch leben vnnd
nicht nach dem fleisch
das ist nach der begir des
leichnam der do ist ain
esel Wann er ist träg
zu guten werchen der esl
vnnd schol selten die ver
nuft reiten pey dem zäm
das ist souil der leichnam
sol der sel vndertenig sein
darumb das die arm sel
nicht in trübsal chom
aber layder es ist dauon
kömen in dem merern
tail der menschen das d'
leichnam oder der esel die
vernuft reitt pey dem za
wm Das ist man achtt
nicht der sel hail vnnd
die menschen leben nach
der wollussigkait des
leichnam vnd der welt d'
will wirt verbacht in
himel vnd in erd Wan
wir leben vnder der v'
nuft vnd dem einsprech
en got nachuolgen in
worten vnnd werchen
Vnd wann wir vnsern
willen in got ordnen d'
leichnam kumbt von d'
erden vnd die sel von dem
himel vnnd also gesch
iecht der will gots in hi
mel vnnd erd vnd also
pett wir täglich ainen
pater noster Gib vnns
heut herr vnser täglich
prot

Der mensch
hat zwo
natur die
sel vnnd
den leich
nam yeg
liche natur mus leben
nach seiner speis vnnd
des brots vnnd des prots
als im chumpt vnd Ir
yedes mag an sein prot
nicht leben Wann wir
sein wegfertig vnd pil
greim hie auf erd Die
sel bedorf des geistlichn